



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 2. November 1857.

Wissenschaftliches.

Die äußere Haut.

Die äußere Oberfläche des menschlichen Körpers ist von einer weichen, aber trotzdem festen Haut überzogen, welche die allgemeine Bedeckung oder die äußere Haut, auch wohl Haut schlechweg genannt wird. Es dient nun aber diese, aus drei über einander liegenden Schichten bestehende Bedeckung nicht etwa bloß zum Schutze für die innern Theile unseres Körpers, sondern sie ist gleichzeitig auch ein Sinnesorgan, nämlich das Tastorgan, so wie sie ferner noch als ein Apparat zur Blutreinigung verwendet wird. Wir finden deshalb in der Haut sehr zahlreiche Empfindungsnerven und Blutgefäße, sowie eine große Menge von Drüsen, von denen die einen Schweiß, die andern Hauttalg absondern, abgesehen von den vielen Säckchen, in denen die Haare wurzeln. Nicht an allen Theilen des Körpers besitzt aber die Haut ganz dieselben Eigenschaften, denn an manchen Stellen ist sie dick, an andern dünn; hier ist sie reich an Schweißdrüsen, an Haaren oder Talgdrüsen, dort enthält sie wenig von solchen Organen; diese Hautpartie hat eine sehr große Empfindlichkeit, jene dagegen ist in weit geringerem Grade empfindlich. Außerdem zeigt die Haut auch bei verschiedenen Personen und Nationen noch manche Verschiedenheiten, doch sind diese, bis auf die Farbe, ohne große Bedeutung. — Unter den drei Hautschichten, von denen eine jede anders als die andere gebaut ist, hat die mittlere (die Lederhaut) die größte Wichtigkeit, denn sie bildet die eigentliche Grundlage der allgemeinen Bedeckung und enthält alle für die Hautthätigkeit unentbehrlichen Organe, während die obere (die Oberhaut) und untere Schicht (die Fetthaut) hauptsächlich nur zum Schutze der mittlern vorhanden sind. Die Produkte der Lederhaut sind: Haare, Nägel, Oberhaut, Schweiß, Hautdunst und Hauttalg.

Die Lederhaut, die mittelste der drei Hautschichten, ist eine dicke, etwas elastische und vorzugsweise aus Zell- oder Bindegewebe gebildete, sehr gefäß- und nervenreiche, röthliche Haut, welche in ihrer tiefern Portion (Netzschicht) lockerer, in der oberen dagegen dichter gewebt und hier mit zahlreichen Wäzchen besetzt ist (deshalb Wäzchenschicht). Diese an der Oberfläche der Lederhaut hervorspringenden Haut- oder Gefäß-

Wäzchen stellen kleine, kegels- oder warzenförmige Erhabenheiten dar, welche hinsichtlich ihrer Form, Anzahl und Stellung an den verschiedenen Körperstellen große Verschiedenheiten zeigen. Am zahlreichsten finden sie sich in der Handfläche und Fußsohle, an den Finger- und Zehenspitzen; hier haben sie auch die größte Länge. Dem Bindegewebe, dessen netzförmig verwebte Bündel die Grundlage der Lederhaut bilden, sind stets noch elastische Fasern, sowie an manchen Stellen glatte Muskelfasern beigemischt, auch finden sich in den Räumen der Netzschicht zahlreiche Fettzellen eingelagert. Die zahlreichen Blutgefäße der Lederhaut verbreiten sich von der untern nach der obern Schicht, umspinnen die Fettzellen und Haarbälge, die Schweiß- und Talgdrüsen und bringen endlich in die Wäzchen ein, wo sie Schlingen bilden. Auch sehr zahlreiche Lymphgefäße besitzt die Lederhaut und von Nerven enthält diese eine solche Menge, daß sie als das nervenreichste und deshalb empfindlichste Gebilde des menschlichen Körpers bezeichnet werden kann. Diese Nerven verbreiten sich vorzugsweise in der obern Hautschicht und bilden in den Wäzchen (in denen Manche noch besondere Tastkörperchen entdeckt zu haben glauben) Endschlingen, um dadurch die Haut zum Tasten zu befähigen. — In chemischer Beziehung zeigt die Lederhaut dieselben Eigenschaften wie das Zellgewebe, sie löst sich nämlich in kochendem Wasser zu Leim auf; sie fault schwer und nach Zusatz von Gerbsäure haltenden Pflanzenstoffen (d. i. die Bereitung von Leder durch Gerben) gar nicht.

Die Oberhaut, Epidermis, welche überall die freie Oberfläche der Lederhaut mit ihren Vertiefungen und Erhabenheiten überkleidet, ist ganz gefäß- und nervenlos und nur aus Zellen gebildet. Sie besteht aus zwei, ziemlich scharf von einander getrennten Schichten, von denen die unterste, jüngste, unmittelbar an die Lederhaut, von deren Blutgefäßen sie erzeugt wird, stößt und Schleimschicht genannt wird, während die obere und ältere die Hornschicht heißt. Die erstere besteht nur aus kleinen, mit Flüssigkeit prall gefüllten runden oder länglichen, nach der Hornschicht zu glatt und eckig werdenden, kernhaltigen Bläschen (Epidermiszellen); die letztere wird aus Schichten vier-, fünf- bis sechseckiger Hornplättchen zusammengesetzt, welche allmählig durch das Plattwerden und Verhornen der Epidermiszellen entstanden sind. Die obersten, ältesten Plättchen der Hornschicht stoßen sich fortwährend los und so können dann die jüngern untern immerfort nachrücken. Bei Verbrennungen und der An-

wendung spanischen Fliegenpflasters erhebt sich die Oberhaut in Gestalt von Blasen, die mit Flüssigkeit erfüllt sind; entfernt man diese Blasen, so liegt die Lederhaut bloß. Bei manchen Hautkrankheiten, besonders beim Scharlach und bei den Masern, stößt sich die Oberhaut in größern oder kleinern Stücken los und manche Thiere (Schlangen, Raupen) werfen periodisch ihre ganze Oberhaut ab. — Die Färbung der Haut (Teint) hat ihren Sitz vorzugsweise in der Oberhaut und hauptsächlich in der Schleimschicht, wo der Farbstoff in den Zellen um den Kern herum lagert. Beim Weissen ist die Hornschicht durchscheinend und farblos oder schwach gelblich, die Schleimschicht gelblich oder bräunlich, an einzelnen Stellen aber auch schwärzlichbraun. Bei farbigen Menschenstämmen ist es ebenfalls nur die Oberhaut, welche gefärbt ist, während die Lederhaut sich ganz wie bei weissen Menschen verhält; nur ist der Farbstoff hier viel dunkler und ausgebreiteter. — Die Dicke der Oberhaut ist an verschiedenen Körperstellen sehr verschieden, was besonders von der wechselnden Stärke der Hornschicht abhängt; am dicksten ist sie an der Fußsohle ($\frac{3}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ “) und Hohlhand ($\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ “), am dünnsten am Kinn, Wange, Stirn und Augenlide ($\frac{1}{50}$ — $\frac{1}{50}$ “). — Die Oberhaut ist weich, biegsam, wenig elastisch, sehr fest und schwer durchdringlich, so daß die Hornschicht tropfbare Flüssigkeiten (die nicht chemisch auf ihr Gewebe einwirken, wie Mineral Säuren und ägende Alkalien) durchaus nicht durch sich hindurchbringen läßt, wohl aber dunstförmige und sich leichter verflüchtigende Substanzen (Alkohol, Aether, Essigsäure, Ammoniak) aufnimmt oder abgibt (Hautdunst). Der hauptsächlichste Nutzen der Epidermis ist deshalb auch, daß sie der äußern, an Nerven und Gefäßen reichen Schicht der Lederhaut als schützender Ueberzug dient und zugleich den Durchtritt von Flüssigkeit (von außen und innen), von Luft, Wärme und Kälte, vielleicht auch von elektrischen Strömungen verhindert.

(Beschluß folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

• Mikroskopische Entdeckung in Betreff des Geruches. Ein Engländer, der sich vielfach mit mikroskopischen Versuchen beschäftigt, ist gegenwärtig auf dem Wege, Gerüche zu zeichnen, deren Gebilde er auf folgende Weise entdeckte. Ueber dem Ventilationsrohr einer Düngergrube, einige Zoll über der Mündung, brachte er eine horizontale Glasscheibe an, die zuvor mit einer Auflösung von Glycerin in destillirtem Wasser gewaschen war. Nach acht Stunden wurde die untere Seite der Tafel mit destillirtem Wasser gewaschen und das Wasser in kleinen Phiolen hermetisch verschlossen. Bei der Betrachtung dieses Wasser unter einem Mikroskop von sechshundertfacher Vergrößerung entdeckte er eine zahllose Masse organischer Gebilde, Zellen, Pilze, Maden, Alle, mit Ausnahme einer ganz eigenthümlichen, bisher noch nicht beobachteten Zelle, in Bewegung. Er nimmt an, daß Das, was wir Geruch nennen, in vielen Fällen in der Einathmung dieser Gebilde besteht. Der Entdecker dieser Gebilde wird mit Wohlgerüchen ähnliche Versuche machen.

* Im Hospital zu Astrachan lebt jetzt ein Greis, der ein Alter von 137 Jahren hat; er ist ein geborener Perser und es liegen Zeugnisse vor, daß er die Einnahme von Isfahan im Jahre 1729 mitgemacht. Er genießt einer sehr robusten Gesundheit, hört noch fein und sieht sehr scharf; sein Gedächtniß hat nicht gelitten und er erinnert sich noch aller historischen Ereignisse des letzten Jahrhunderts. Er war achtmal verheirathet und hat eine Tochter, die erst 19 Jahr alt ist.

Inserate.

350) Bekanntmachung.

Die Register zur Deklaration des diesjährigen Weingewinnes werden den hiesigen Weinproduzenten, auch wenn sie nicht gepreßt, sondern ihren Gewinn in Trauben verkauft haben, sowie den Weinkelterern von auswärts in kürzester Zeit vorgelegt werden. Sollte Jemand dabei übergangen werden, so muß derselbe noch bis spätestens zum 2. November c. seinen Weingewinn auf dem Polizei-Amte zur Abwendung der gesetzlichen Strafe deklariren. Produzenten und Weinkelterer, die bei der Aufnahme die Rothweinkelterung noch nicht beendet haben, müssen bei dem hiesigen Königlichen Steuer-Amte auf eine ihnen zu gewährende Nachfrist schriftlich antworten.

301) Bekanntmachung.

Sämmtliche Abgaben für den Monat November c. sind in nachstehen-

der Art, von den Steuerepflichtigen des

1. Bezirks	Mittwoch	den 1. Novbr. c.
2. „	Donnerstag	2. „
3. „	Freitag	3. „
Sonnabend d. 4. Novbr. kein Hebetag,		
4. Bezirks	Montag	den 6. Novbr. c.
5. „	Dienstag	7. „
6. „	Mittwoch	8. „
7. „	Donnerstag	9. „
8. „	Freitag	10. „
9. „	Sonnabend	11. „
10. „	Montag	13. „
11. „	Dienstag	14. „
12. „	Mittwoch	15. „

zu entrichten.

Da im Monat December die Zu- und Abgänge der Klassensteuer pro II. Semester 1854 an die vorgesezte Behörde eingereicht werden müssen, so macht der Magistrat auf die mehrmaligen Bekanntmachungen aufmerksam, wonach die An- und Abmeldungen regelmäßig im Klassensteuer-Amte angemeldet werden müssen, wo dieses bis jetzt noch nicht erfolgt sein sollte, muß es in die-

sem Monate noch nachträglich geschehen; und müssen die Familienväter für ihre Angehörigen, Handwerksmeister für ihre Gesellen und Lehrlinge, Herrschaften für ihre Diensthofen, bei unterlassener Meldung, für die Steuer aufkommen.

Subscriptions-Gröffnung.

Auf das bis Ende d. 3. erscheinende Prachtwerk:

Leben und Wirken Sr. Maj. Friedrich Wilhelm IV., Königs von Preußen. Erster Theil: Reden und Trinksprüche Sr. Majestät, mit einem prachtvoll in Stahl gestochenem Bildnisse. Subscriptions-Preis 1 Thlr. 20 Sgr. erlaubt sich unterzeichnete Buchhandlung zu zahlreichen Subscriptionen einzuladen. Schluß der Subscription am 15. Decbr.; die Namen der geehrten Unterzeichner werden dem Werke vorgedruckt; mit dem Erscheinen desselben tritt ein höherer Ladenpreis ein. Sammler erhalten auf 12 Exemplare 1 Frei-Exemplar Ausführl. Prospekte und Subscriptions-Listen werden unentgeltlich abgegeben von der **W. Levisohn'schen Buchhandlung** in Grünberg in den 3. Bergen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Freitag den 3. November
Vormittags 9 Uhr.

Öffentliches Aufgebot.

Folgende angeblich verloren gegangene Hypotheken-Instrumente, und folgende im Hypothekenbuche eingetragene Post, deren Inhaber nicht bekannt resp. nicht legitimirt sind, werden hierdurch öffentlich aufgeboden:

1. das Schulddokument des Häuslers Johann Gottl. Hamelt zu Schweinitz II. Theils vom 26. September 1839 über 50 Thlr., für den Schneidergeiellen Johann George Wortisch zu Kunzendorf haftend auf der Wiese Nr. 121 zu Schweinitz II. Theils, rubr. III. Nr. 1. ex decreto vom 28. September 1839,
2. das Schulddokument des Bauers Gottfried Wilde zu Kontopp vom 27. August 1841 über 200 Thaler für den Tuchfabrikanten Benjamin Vulpus zu Kontopp haftend auf der Bauernabnung Nr. 13 zu Dorf Kontopp rubr. III. Nr. 7 ex deo vom 27. Januar 1842,
3. das Schulddokument des Bauers Gottfr. Wilde zu Kontopp vom 12. Juli 1841 über 65 Thlr. 23 Sgr. 1½ Pf. für die verm. Schäfer, Maria Elisabeth geb. Becke haftend auf der Bauernabnung Nr. 13 zu Dorf Kontopp rubr. III. Nr. 4 ex deo vom 26. Januar 1842,
4. das Schulddokument des Schneidermeisters Andreas Fechner hier selbst vom 4. November 1807 über 150 Thlr. für das Verarium der Groß-Vessener katholischen Kirchenkasse haftend auf den Weingärten Nr. 137 und 139 zu Grünberg rubr. II Nr. 1 ex deo vom 5. November 1807,
5. das Schulddokument des Bauers Christ. Irmler und dessen Ehefrau Eva Maria geb. Schulz vom 2. Oktober 1824 über 51 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. für die verehel. Bauerausgänger Schmidt, Anna Maria geb. Häusler verm. gewesene Irmler, so wie über 116 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. für den Freikutschnr Johann George Irmler zu Ober Dchelhermsdorf haftend auf dem Bauergute Nr. 49 zu Sawade rubr. II. Nr. 2 ex decreto vom 2. Oktober 1824,
6. die auf dem Bürgerhause Nr. 54 zu Kontopp rubr. III. Nr. 1 für den Bürger Christ. Kockel laut Schulddokuments des Schuhmachers Cam. Gottfr. Kockel vom 1. Februar, confirmirt den 23. März 1787, haftende Post von 35 Thalern.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche auf die Dokumente von 1—5, so wie diejenigen, welche als ursprüngliche Gläubiger, oder deren Erben, oder als Cessionarien oder als sonstige Rechtsnachfolger in Betreff der Hypothekenpost zu 6 Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens in dem Termine

den 26. Januar 1855, Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Gelpcke im hiesigen Inquisitoratsgebäude anzumelden, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, die obigen Dokumente für amortisirt erklärt werden, und mit der Löschung der obigen Post im Hypothekenbuche verfahren werden wird.

Grünberg, den 18. Septbr. 1854.
Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

Ausichneide-Trauben

werden gekauft und zum höchsten Preise bezahlt
 Niederstraße Nr. 87.

Wichtige Neuigkeit!

Bei **J. B. Wallishauser**, Buchhändler in Wien, Stadt, hohen Markt Nr. 541, ist erschienen und durch jede Buchhandlung, in Grünberg durch **W. Levisohn** in den drei Bergen zu beziehen:

Geschichte der Türkei

von **(361)**

Alphonse von Lamartine.

Deutsch von Johannes Nordmann.

Zu Lieferungen; jede 5 Bogen stark, zu dem Preise von 7 Sgr.

Herr von Lamartine, der gründliche Kenner des Orientes, der Staatsmann und berühmte Historiker, giebt in diesem Werke die Resultate seiner Studien über Land und Volk, Sitten und Gebräuche, welche er an Ort und Stelle unternahm, und äußert in seiner Vorrede: „Bei so wunderbaren Erzählungen ist nicht der Geschichtsschreiber poetisch, sondern der Stoff selber Poesie.“ Dieses Wort allein kennzeichnet die Geschichte jenes Volkes, dessen Vergangenheit die Verwickelung der Gegenwart erklärt, und empfiehlt diese „Geschichte der Türkei“ sogar jenem Theile des Lesepublikums, welcher in besonderer Vorliebe für Romanliteratur sonst eben nicht Geschmac an der Geschichtsschreibung findet.

So vortreffliche Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur, wie Lamartine's Geschichte der Türkei, sind leider selten. Die Verlagshandlung hofft aber eben deshalb auf großen Absatz, und hat in dieser Erwartung, den hohen Herstellungskosten zum Troste, den Verkaufspreis der Uebersetzung sehr billig gestellt, und wird das im Originale sechs Bände umfassende Werk in circa 18 Heften, jedes 5 Bogen stark, vollständig liefern.

Die erste Lieferung wird einzeln verkauft, und kann, wenn der Inhalt nicht anspricht, aufgeschnitten an die betreffende Buchhandlung zurückgegeben werden. Auch ist der Käufer dieser ersten Lieferung zur Abnahme der Fortsetzung, welche schnell und regelmäßig erscheinen wird, nicht verpflichtet.

Heftweise frankirte Postzusendung geschieht auf Verlangen und gegen Einsendung von 7 Sgr. für jedes Heft. Es kann auf eine beliebige Anzahl von Heften vorausbezahlt werden.

Sonntags-Gewerbeschule.

Zu der Sonntag den 5. dieses Mts. Vormittags 11 Uhr im Saale der Realschule stattfindenden Prüfung der Zöglinge der Gewerbeschule werden die Mitglieder des Garten- u. Gewerbe-Vereins, sowie namentlich die Lehrherrn und Arbeitsgeber der Schüler hierdurch eingeladen. (365)

Grünberg, den 1. November 1854.

Das Curatorium der Gewerbeschule.

Auktion.

Montag den 6. November 1854, Mittags 1 Uhr, sollen 4 verschiedene Wagen, 1 Jagdschlitten u. mehrere andere Gegenstände, zum Fleischermstr. Stephan'schen Nachlaß gehörig, bei dem Stephan'schen Hause am Niederthore hieselbst, wegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden. (359)

Bei Carl Flemming in Glogau erschien so eben und ist bei **W. Levisohn** in Grünberg in den drei Bergen vorrätzig: (366)

Karte der Krymn

mit den Plänen von Sebastopol u. s. w.
 Preis 10 Sgr.

Hülferuf!

Eine heut Mittag ausgebrochene und vom Sturme getragene Feuersbrunst hat in wenigen Stunden 25 Gehöfte unserer Vorstadt Schönfeld, im Ganzen 142 Gebäude in Asche gelegt, und 33 Gebäude theilweis zerstört. 250 Personen sind hülf- und obdachlos, und, größtentheils der ärmern Klasse angehörig, durch Verlust von Erndte, Vieh und Mobilien dem Bettelstabe nahe gebracht. Fast entblößt und ohne Erntemittel sieht ein großer Theil der Verunglückten mit Schrecken dem nahenden Winter entgegen. Das Elend ist, soweit bis jetzt ermittelt, sehr groß, u. die schleunigste Hülfe dringende Menschenpflicht. An alle unsere Mitmenschen, insbesondere unsere lieben Nachbarstädte und Kreise, wenden wir uns daher mit der Bitte um recht reichliche milde Gaben, die in jeder Art, an Gelde, Kleidern und Naturalien willkommen, und zu deren Annahme jeder der Unterzeichneten ermächtigt und bereit ist. Sommerfeld, den 26 Oktbr. 1854.

Das Komitee zur Unterstützung der Abgebrannten.

Böttger, Kreisrichter. **Hobenthal**, Prediger. **Knorr**, Apotheker. **Kolbe**, Oberprediger. **W. Kulle**, Fabrikbesitzer. **F. Kurze**, Stadtverordneten-Vorsteher. **M. Martini**, Fabrikbesitzer. **F. Maulig**, Fabrikbesitzer. **W. Maulig**, Rentier. **Dr. Pfennig**, Sch. v. Rheubaben, Landrath. **Schwanbeck**, Bürgermeister. **Stabenrauch**, Kreisrichter.

Milde Beiträge nimmt bereitwilligst entgegen die Expedition dieses Blattes. (356)

Heißig verkauft im Ganzen und Einzelnen Holzmann.

Ein Hammer mit gedrehtem Stiel ist verloren gegangen, und wird gebeten, denselben in der Exped. gegen angemessene Belohnung abzugeben. (362)

Durch bedeutende Einkäufe ist mein **Papier-Lager** vollständig assortirt worden, u. empfehle ich besonders einige sehr schöne Sorten Konzept-, besonders aber sehr preiswürdige Kanzlei-Papiere. Die Preise sind so gestellt, daß selbst Wiederverkäufer dabei ihre Rechnung finden werden.

W. Levysohn
in den drei Bergen.

(367)

3 Fuder guter Dünger sind zu verkaufen bei

M. Anton, Grünstraße.

Eine Remise vermietet (353) **Holzmann**.

Trauben kauft **Friedr. Meusel**. (358)

Durch alle soliden Buchhandlungen, in Grünberg durch **W. Levysohn** in den drei Bergen ist zu beziehen: (310)

ESQUISSES OROGRAPHIQUES DE LA CHAINE DU JURA.

PAR **J. THURMANN**.

Première partie, renfermant:

- 1) L'Esquisse topographique du Jura oriental
- 2) 15 coupes transversales de cette partie du Jura dans toute sa largeur.
- 3) 12 aspects longitudinaux pour donner une idée des formes en perspective.

Le tout établi géologiquement et orographiquement par l'auteur, d'après ses propres observations et celles de **MM. Gressly, Merian, Mousson**, etc. gr-in-4° Prix 3 Thlr. 10 Sgr.

Dieses Werk beabsichtigt eine genaue Zusammenstellung aller seit einer Reihe von Jahren von einzelnen Geologen gemachten lokalen Untersuchungen im Jura. Herr J. Thurmann, der selbst unermüdet seit mehreren Decennien sich mit der jurassischen Geologie befaßt hat, ist gewiß der geeignetste Gelehrte zur Lösung dieser Aufgabe.

Die Anschaffung dieses Werkes ist sowohl Geologen von Fach, die in demselben eine objektiv getreue Zusammenstellung von Thatsachen finden werden, zu empfehlen, als auch Anhängern der Geologie, die durch die bildliche Darstellung sich leicht über die orographischen und geognostischen Verhältnisse des Jura Belehrung verschaffen können.

Dieses Werk erschien im Selbstverlag des Verfassers, der uns nun den Debit übergeben hat. Jent u. Reinert in Bern.

Altes Zinn und Blei kauft zum höchsten Preise der **Klempner Geisler**. (364)

Weinverkauf bei: **Nadler Peschel**, 4 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Den 20. Oktober. **Bäckermstr. Carl Friedr. Gutsche** in Sawade eine Tochter, **Joh. Maria Aug.** — Den 21. Häusel **Gottfr. Kluge** in Kühnau eine Tochter, **Joh. Christ. Häusler**. **Joh. Christ. Benjam. Pfennig** in Krampe eine Tochter, **Joh. Aug.** — Den 22. **Gimm. Joh. August Stangeile** in Krampe ein Sohn, **Joh. Aug. Friedr.** — Den 23. **Polizeidiener Joh. Friedr. Zubeil** ein Sohn, **Paul Otto. Häusel**. **Joh. Wilh. Gottl. Steubarth** in Kawalde ein Sohn, **Joh. Wilh.** — Den 24. **Bauer Joh. Gottl. Bohr** in Kühnau eine Tochter, **Rosalie Emma** — Den 26. **Schneidermstr. Carl Aug. Gutsche** ein todter Sohn.

Vertraute.

Den 25. Oktbr. **Bäckermstr. Carl Friedr. Ernst Mohr**, mit **Jagfr. Juliane Henr. Senftleben**. **Schlosserges. Fri. dr. Aug. Erdm. Alt**, mit **Jagfr. Aug. Emilie Hoffmann**. **Mühlenbes. Paul Gustav Nachvis** zu Bojanowo, mit **Jagfr. Ernst. Juliane Clementine Roschke**. Den 26. **Tagarb. Friedr. Wilh. Etkinsky**, mit **Joh. Christ. Schönaich** aus Schweinig. **Stellmachermstr. Gottl. Wilh. Bernh. Maser**, mit **Jagfr. Joh. Carol. Juliane Erdmann** — Den 31. Häusel **Joh. Gottl. Ad. Schred** in Sawade, mit **Anna Rosina Müller**. — Den 1. November. Häusel **Ernst Gottl. Gessner** in Kawalde, mit **Jagfr. Anna Rosina Häusler**. **Zimmermann Carl Wilhelm Grafse**, mit **Jagfr. Joh. Maria Grützbach**.

Verorbene.

Den 26. Oktober. **Luchmachersges. Franz Stof**, 20 J. (Brustwassersucht) — Den 28. **Gimm. Gottfr. Artz** in Kawalde Sohn, **Johann Ferdinand**, 2 J. 6 M. (Abzehrung). — Den 30. **Des Gimm. Ignaz Kaufmann** in Kawalde Ehefrau, **Anna Elisabeth geb. Schmidt**, 49 J. 11 M. 17 T. (Nervenfieber) **Wottesdienst** in der evangelischen Kirche. (Am 21. Sonntag nach Trinitatis.) (Reformations-Fest) **Vormittagspredigt Herr Pastor Harth**. **Nachmittagspredigt Herr Kandidat Diecke**.

Marktpreise.

Nach Preis- Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, d 30. Oktb.		Schwiebus, d 21. Oktb.		Dörlitz, d 26. Oktb.	
	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.
Weizen	3 20	— 3 18	3 26	3 20	3 27	3 22
Hoggen	2 22	6 2 19	2 14	2 12	2 26	2 18
Gerste große	2 7	— 2 5	2	1 23	2 10	2 5
kleine	—	—	—	—	—	—
Haser	1 13	— 1 11	1 12	1 6	1 7	1 2
Erbsen	2 20	6 2 14	2 13	2 11	3 5	3
Hirse	4 5	— 4 3	—	—	—	—
Kartoffeln	1 2	— 23	— 24	— 22	1 2	— 28
Heu d. Str.	— 22	— 20	—	—	—	—
Stroh d. Sch.	7	— 6	—	—	—	—